

Eine Rampensau erobert Berlin

Der gebürtige Spenger Hans Meyer zu Düttingdorf ist Entertainer in der Hauptstadt

VON FELIX RETTBERG

■ Spenge-Bardüttingdorf. Für die einen ist es das Schaumbad, für die anderen der 20 Jahre alte Spitzenwein bei Kerzenschein – mit solchen Verwöhnprogrammen kann Hans Meyer zu Düttingdorf wenig anfangen. Für ihn gibt es nur eins, das verlässlich Glückshormone in den Körper pumpt: Wenn das Spotlight auf der Nase brennt. Er bekennt: „Ich bin eine Rampensau!“

Schüchtern können andere sein. Den gebürtigen Bardüttingdorfer hingegen drängte es schon in der Grundschule bei Kasperl-Stücken auf die Bühne, er gab gern den „Sepp“ und den anderen gefiel's. Der junge Hans spürte: Die Bühne – das ist was für mich. Beim kindlichen Träumen und der hartnäckigen Sehnsucht, die Aufmerksamkeit eines Publikums auf sich zu ziehen, sollte es nicht bleiben: Über Jahre hinweg gehörte er zum Ensemble der Mantershagener Theatergruppe „Spieltrieb“, zählt diese Zeit zum Gold in seinem Schatz schöner Erinnerungen: „Das war toll. In professionellen Theatern sind die Aufgaben klar verteilt, wir haben zusammen alles selbst gemacht – vom Kulissenbau bis zum Spiel. Und dauernd vor vollem Haus zu spielen, tut doch jedem gut.“

»Sein Zeichen sind vier Buchstaben«

Der regelmäßige Schritt auf die Bretter und ins Rampenlicht gehört mittlerweile zu seinem Leben wie der Kaffee am Morgen: Der 40-Jährige ist erfolgreicher Entertainer. Er singt, schreibt seine Lieder selbst, veröffentlicht Alben, tritt auf.

Hans Meyer zu Düttingdorf – nur bedingt Ankündigungs- und Plakat-tauglich war dieser Name schon immer. Vier Buchstaben reichen ihm darum aus. Seinen früheren Spitznamen machte er daher zum Markenzeichen seiner Kunst: HaDi.

Die Hauptstadt ist seit sieben Jahren HaDis neue Heimat, sein

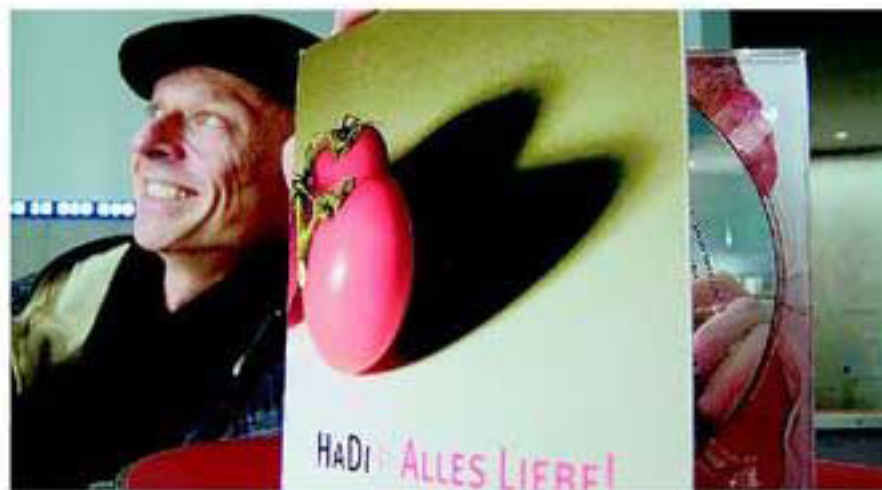


Glücklich in Berlin: Seit sieben Jahren lebt Hans Meyer zu Düttingdorf in der Hauptstadt. Hier steht er am Brandenburger Tor. In den nächsten zwei Tagen reist er für Konzerte in seine alte Heimat.

FOTOS: FELIX RETTBERG

Job als Unternehmensberater brachte den promovierten Chemiker nach Berlin. „Und sich hier als Künstler durchzuboxen, ist bei der großen Konkurrenz an Veranstaltungen jeden Abend nicht einfach.“ Doch HaDi hat es geschafft: „Berlin“ – seine fünfminütige, musikalische Liebeserklärung an die Stadt, die grau und bunt zugleich sei, in der einen in jedem Stadtteil ein anderer Kosmos erwarte, schaffte es sogar ins Radio und an die Chart-Spitze. Dieser Erfolg blieb auch Bürgermeister Klaus Wowereit nicht verborgen, für die neue Image-Kampagne der Stadt ernannte er HaDi zum „Botschafter für Berlin“.

Auch wenn HaDi hofft, dass ihn beruflich in nächster Zeit nichts aus der Hauptstadt zwingt, kehrt er doch immer wieder gern zurück in jene Spenger Gefilde, wo die Frösche quaken und die Hauptstraßen so breit sind wie seine Wohnstraße in Berlin. Am heutigen Freitag, 24. Oktober, ist er wieder zurück in OWL: Auf der Bühne des Bündler Universums gibt er als Gast der Band „Triad Elements“ ein Konzert.



HaDi zum Hören: Sämtliche Titel seines aktuellen Albums inklusive seiner Berlin-Hymne hat er selbst komponiert.

HaDi im Tanztreff

■ HaDi steht am heutigen Freitag um 20.30 Uhr mit der Band „Triad Elements“ im Bündler Universum auf der Bühne. Am Samstag, 25. Oktober, folgt ein weiterer Auftritt im Lemgoer Tanztreff HEY, 19.30 Uhr. Weitere Informationen im Internet unter www.hadi-music.de (fx)